

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

Stadt Erlangen
Postfach 31 60
91051 Erlangen

Stadt Erlangen
15. SEP. 2016
Posteingang

| Referat IV | | |
|--------------------------------|----------|-----------|
| Amt | Rückspr. | z.w.V. |
| Stellangh. | | U-Entwurf |
| Eingang 15. Sep. 2016 | | |
| z. K. an: <i>B. A. als PzK</i> | | |
| AL | RB | WV |
| Ablage | | |

[Handwritten signature]

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
IV/RD002
19.02.2016

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V.4-BS5400.10/2/5

München, 12.09.2016
Telefon: 089 2186 2353
Name: Frau Singer

**Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw.
Fluchtgeschichte;
hier: Pilotprojekt InGym**

Sehr geehrter Herr Dr. Rossmeissl,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie erneut darum bitten, das Pilotprojekt *InGym* auf Erlangen auszuweiten. Die Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte ist uns ein gemeinsames Anliegen von höchster Priorität. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe, den in Bayern aufgenommenen Menschen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit eine begabungsgerechte Fortsetzung der jeweiligen Bildungsbiographie zu ermöglichen.

Mit dem Pilotprojekt *InGym* wird aktuell an fünf ausgewählten staatlichen Projektgymnasien in Ballungsräumen ein schulartspezifischer Weg der Integration erprobt. Wie wir Ihnen mit dem Schreiben vom 10.12.2015 (Az: V.4 – BS5400.10/2/3) bereits mitgeteilt hatten, wird eine erste Zwischenbilanz des Pilotprojekts *InGym* im Laufe dieses Jahres bzw. des Schuljahres 2016/2017 vorliegen. Unter anderem auf Grundlage dieser Erkenntnisse wird geprüft, ob und in welcher Weise neben den Übergangsklassen ggf.

zusätzliche schulartspezifische Deutschförderkurse in Ballungszentren eingerichtet werden. Soweit eine Ausweitung des Pilotprojekts ins Auge gefasst werden sollte, würde diese aber zunächst sicherlich die noch nicht einbezogenen Bezirke betreffen.

Das Pilotprojekt *InGym* richtet sich ausschließlich an besonders leistungsstarke und leistungsmotivierte gymnasial geeignete Schülerinnen und Schüler, die in ihrem jeweiligen Herkunftsland einen entsprechenden Bildungsweg eingeschlagen hatten. Dies steht in keinem Widerspruch dazu, dass das Regelangebot auch für gymnasial geeignete schulpflichtige Seiteneinsteiger ohne ausreichende Deutschkenntnisse die Übergangsklassen an den Mittelschulen darstellen. Im Vordergrund steht, dass die Schülerinnen und Schüler in möglichst kurzer Zeit möglichst gut Deutsch lernen. Ihnen soll nach maximal zwei Jahren der Übergang in eine deutsche Regelklasse ermöglicht werden. Je nach ihren Fähigkeiten werden sie ihre Schullaufbahn nach Besuch einer Übergangsklasse an der für sie geeigneten Schulart fortsetzen. Die Übergangsklassen werden bayernweit flächendeckend angeboten und wurden bzw. werden im Jahr 2016 deutlich ausgebaut. Gleiches gilt – bezogen auf Schüler mit Berufsschulpflicht – für die sog. Berufsintegrationsklassen, die im Bereich der beruflichen Schulen das zentrale Angebot darstellen.

Bei Aufnahme von Seiteneinsteigern an einem Gymnasium stehen zur weiteren sprachlichen Begleitung und Unterstützung im staatlichen Bereich eine Reihe von Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

Im Rahmen des dem staatlichen Gymnasium zustehenden regulären Lehrerwochenstundenbudgets und der damit verbundenen Spielräume ist es möglich, zusätzliche Lern- und Fördermaßnahmen unter anderem im Bereich der Deutschförderung anzubieten. Dabei können die Schulen z. B. auf Intensivierungsstunden oder auf die Stunden der individuellen Lernzeit zurückgreifen.

Sprachliche Begleitung und Unterstützung erfolgt auch im Rahmen des Projekts *Sprachbegleitung*, an dem im Schuljahr 2016/2017 bayernweit knapp 60 staatliche Gymnasien (u. a. das Ohm-Gymnasium Erlangen) teil-

nehmen. Schülerinnen und Schüler mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte werden dabei nicht nur im Fach Deutsch, sondern vor allem im Sachfachunterricht wie z. B. in Mathematik, in den Naturwissenschaften oder in Gesellschaftswissenschaften wie Geschichte gefördert. Denn erfahrungsgemäß bereitet die komplexe und abstrakte, stark verdichtete Sprache der Sachfächer Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, besondere Probleme. Ausgehend von einer Flexibilisierung dieses Projekts können staatliche Gymnasien (insbesondere im ländlichen Raum), die kurzfristig mehrere Seiteneinsteiger aufgenommen haben und ein entsprechendes Förderkonzept entwickeln, flexibel, differenziert und bedarfsgerecht bei der (fach-)sprachlichen Förderung von Seiteneinsteigern im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt werden. Im Schuljahr 2016/2017 profitieren hiervon unter anderem das Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf und das Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen.

Der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Mittelfranken, der Ihnen für weitere Rückfragen gerne zur Verfügung steht, erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Ulrich Ossig

Leitender Ministerialrat